



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Die Reise in den Karmel

**25.05.1986**

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.42.24

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-25425](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-25425)

Innsbruck , 25.5.1986 , nachmittag , Karmel , Ewige Profeß der ew. Sr. Josepha  
Theresa von der Verherrlichung Gottes ( aus Sistrans )

## Die Reise in den Karmel

Zunächst stehen wir alle vor einem Ereignis , das sich da so-  
sagen im Abseits im Abseits der Publicity und des großen Interesses abspielt , ein  
Ereignis in einem unansehnlichen Winkel unserer Stadt , neben lärmenden Straßen und  
Eisenbahnschienen , zwischen Busbahnhof , Bräuhaus und zweifelhafteren Vergnügungs-  
stätten , In einem Bereich , der eigentlich so gar nicht Idyllisches an sich hat ,  
sagt ein junger Mensch ein schlichtes gewichtiges Ja fürs Leben.

Ich könnte mir denken , das dieses Ja bei vielen Menschen unsererzeit,  
auch bei solchen , die sich durchaus für normale Christen halten , ein wenig Kopf-  
schütteln , ein befremdetes Nichtverstehen , ein fassungloses " Na - sowas ! " hervor-  
rufen könnte.

Ist dieses Ja nicht ein Weg in die Enge , in eine harte Reglementierung  
des Lebens, in ein kleinkarriertes Dasein zwischen Chor und Garten? Topft man hier  
nicht ein Edelweiß zur Zimmerpflanze um ? Wird hier nicht das Leben beschnitten , sei-  
ne Entfaltung verhindert ? Liebe Schwestern , verzeiht , wenn ich in eine Festpredigt  
so kritische Gedanken einbringe - aber es soll ganz ruhig gesagt sein : Wie bei allen  
Wegn des Menschen , kann auch der Weg in den Karmel Gefahren der Einseitigkeit bergen  
und riskante Belastungen . Jede Priorin , jeder Seelenführer , jede Schwester und je-  
der Verantwortungsträger in der Kirche muß das wissen .

Aber ich muß in dieser Stunde den vorhin genannten Bedenken gegen das Ja  
der ewigen Gelübde doch entgegentreten .

Der Weg in den Karmel ist keine Straße  
in die Enge , sondern eine Reise in ein wei-  
tes Land .

a) Es ist zunächst ein Aufbruch in die stille Schau der großen Horizonte  
Es ist ein Aufbruch zu Rastplätzen , wo man von allen Seiten her die Quellen rauschen  
hört . Es gibt derartige Plätze , die man nicht vergißt. Ich weiß einen in Tirol , wo  
ich viele Abende mit dem Brevier oder dem Rosenkranz gesessen bin, einen Felsvorsprung  
, an dem zwei Gletscherbäche zusammenströmen , die unmittelbar aus der Wildheit und  
Majestät des Ewigen Eises kommen , - einen Platz , von dem aus man weit hinaus ins  
Tal sieht , bis hin zu verdämmernden blauen Bergen .Ein solcher Platz der stillen  
Schau ist der Karmel .Und man sage ja nicht , die Kirche in unserer lärmverseuchten  
Welt brauche nicht Menschen an solchen Plätzen , Menschen , die auf die Quellen lau-  
schen , die Worte Gottes und seiner heiligen Offenbarung . . .

b) Und weiters ist der Weg in den Karmel ein Schritt in das Abenteuer mit  
Gott. Es gibt im Alten Testament eine schwer verständliche Stelle , eine uralte Er-  
zählung mit der fremden Symbolik des Alten Orients , in der das Ringen ds Menschen  
mit Gott xxxxxxxx eine dichterisch-dramatische Ausformung erhält : Jakob , der nach  
langen Jahren in der Fremde wieder in die Heimat reist , kommt zum Grenzfluß Jabbok.  
Und da heißt es nun , daß Jakob die ganze Nacht hindurch mit einem Gewaltigen-Unbekann-  
ten rang , der nicht zu bezwingen war . Und als die Morgenröte heraufkam , sagte Ja-  
kob zu dem übermächtigen Gegner : Ich lasse Dich nicht , bevor Du mich nicht segnest.  
Und dann segnete der geheimnisvolle Ringer Jakob und entschwand. Und von dieser Stun-  
de an nannte man Jakob " Israel" , d. h. "Gotteskämpfer " . Der Weg in den Karmel ist  
der Weg Israels , wird der Weg einer Gotteskämpferin sein müssen , ein Weg desRingens  
und des immer wieder Anlaufens , der Verwundung und des Durchhaltens , der ermüdenden  
Stunden in der Nacht der Seele , und bglückender Morgendämmerungen, ein Weg , immer  
bewegt von dem einen Gedanken : Ich lasse Dich nicht , bevor du mich nicht segnest...  
Nein der Weg in den Karmel ist keine Spazierfahrt in die Wiesen frommer Harmlosigkeit  
, es ist der Weg Israels , des abenteuerlichen Ringens mit Gott.

c) Und schließlich ist der Weg in den Karmel eine neue Umarmung der Welt  
Der Karmel ist nämlich kein kirchlicher Kaninchenbau , in dem sich die Häschen Gottes  
vor der bösen Welt ducken . Was meint ihr , was über diese kleine Pforte in der Adam-  
gasse alles ein-und ausströmt? Etwa nur Hostienbestellungen und Klostersuppe ? - Nein  
da strömt ganz anderes ein und aus : Die Sorgen der Menschen , der Stadt , des Landes,  
der Kirche , der Welt . Die Krebserkrankung der jungen Mutter , das Arbeitsplatz-

problem des Vaters , das Gelingen eines Kunstwerks und der Alkoholismus eines Gatten. Die zerbrechende Liebesbeziehung einer Ehe , die großen Fragen der Jugendseelsorge , die drogensüchtige Tochter , und die Personalprobleme des Bischofs , der Familienkrach bei Hubers , die Sozial<sup>probleme</sup> unserer Stadt und die schwierige Operation im Kinderhospital , das Gelingen eines Einkehrtages und die Sorgen der Weltkirche , - das ganze Leben strömt hier aus und ein † hinein als Sorge , heraus als Trost , hinein als Verzweiflung , heraus als Vertrauen †. Darum ist der Weg in den Karmel eine neue Umarmung der Welt , scheinbar ein Fortgehn , und in Wirklichkeit ein Zurückkommen, eine Reise ins Engagement , in den Einsatz , in die intensive Teilhabe und die Erneuerung der Erde !

So ist also das schlichte Ja unserer Mitschwester eine große Sache, nicht nur für sie , nicht nur für ihre Familie und Angehörigen , nicht nur für die Klostergemeinschaft , sondern für uns alle, für das Bistum . für die Weltkirche.

Denn der Weg in den Karmel ist eine Reise in ein weites Land..

Es ist ein Aufbruch in die stille Schau der großen Horizonte ,

es ist ein Weg in das Abenteuer und Ringen mit Gott/ ,

es ist ein Weg in eine neue Umarmung der Welt . Amen

x) Wie in einem Gezeitenkraftwerk aus Meeresäpfeln,  
das flut und Ebbe in Energie verwandelt

SH  
+ hinein als Last,  
heraus als  
Zuversicht,  
hinein als  
Wagnis, h.  
raus als  
Hoffnung